

Ruhrgebiet A2

1 Entstehung und Wandel eines Industriegebietes

1a: Lies die Textabschnitte und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

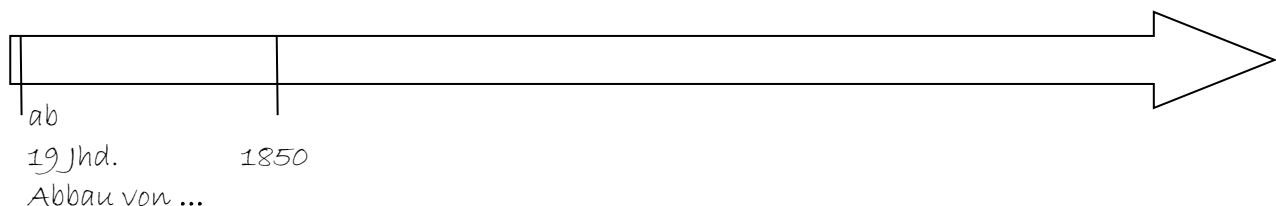
A Die Krise 1965 veränderte das Ruhrgebiet stark: Industrieanlagen wurden Museen und Kulturzentren, z. B. die Zeche Zollverein. Es gab neue Arbeit in den Bereichen Medien, Bildung und Handel. In Bochum, Essen, Duisburg und Dortmund wurden in den 1970er Jahren die ersten Universitäten gegründet. Heute arbeiten ca. 70 Prozent der 5 Mio. Einwohner im Dienstleistungsbereich. Viele Touristen kommen in die Region. Seit 2002 findet zum Beispiel die Ruhrtriennale, ein internationales Kunstfestival, im Ruhrgebiet statt. Auch Badeseen, Freizeitparks, die Innenstädte und Theater sind bei Touristen sehr beliebt.

B Das zog viele Menschen vom Land und auch aus dem Ausland ins Ruhrgebiet. Große Firmen, zum Beispiel Krupp und Thyssen bauten für ihre Arbeiter Häuser. Bis 1914 waren schon 700.000 Menschen vor allem aus Polen, aus den Niederlanden, Österreich/Ungarn und aus Italien ins Ruhrgebiet gekommen. Sie fanden Arbeit in den Kohle- und Stahlkonzernen. Die Arbeit war extrem hart und ungesund – viele Bergarbeiter konnten schon mit 40 Jahren nicht mehr arbeiten. Freizeit gab es kaum und dann meist nur ein Bier am Abend und Fußball.

C Im 19. Jahrhundert begann man im Ruhrgebiet in Zechen mit dem Abbau von Kohle. Auch die Stahlindustrie entwickelte sich. Kleine Städte wurden zu Großstädten. 1850 hatte Dortmund 4.000 Einwohner, 50 Jahre später waren es 143.000 Menschen. Die Bevölkerung von Bochum wuchs in den Jahren 1843 bis 1873 von 4.000 auf 25.000 Einwohner. 1905 waren es dann mehr als 100.000 Einwohner. Damals gab es viel Arbeit. Man brauchte mehr Arbeitskräfte in den Zechen und in der Stahlindustrie.

D Nach dem 2. Weltkrieg waren viele Städte im Ruhrgebiet fast vollständig zerstört. Aber mit dem wirtschaftlichen Aufschwung kamen bis 1970 noch einmal über eine Million Arbeitsmigranten aus der Türkei und aus Südeuropa ins Ruhrgebiet. Mitte der 1960er Jahre begann die Wirtschaftskrise. Deutsche Produkte waren teurer als Kohle und Stahl aus Asien und Südamerika. Deshalb machten viele Zechen und Stahlwerke zu. Die Menschen wurden arbeitslos. Die Arbeiter suchten neue Arbeit oder gingen früher in Rente.

1b: Notiere im Zeitstrahl Zahlen, Orte und Daten aus dem Text.



1c: Stelle die Region vor. Die Redemittel helfen.

Redemittel eine Region vorstellen

Ich berichte über das Ruhrgebiet/eine Region in Deutschland. Sie heißt

Das Ruhrgebiet ist (besonders) bekannt für

Damals gab es dort Heute findet man

In der Region leben und arbeiten ... Menschen. Damals/1850 waren es

Seit dem Strukturwandel gibt es jetzt

Besonders sehenswert ist ... / Touristenattraktionen sind

2 Zeche Zollverein

2a: Führe ein Rückendiktat mit einem/r Mitschüler/in durch.

Steinkohle ein Energieträger.
kommt China, USA,
Indien, auch Deutschland
Die Zollverein ein 1847
1986 Bergwerk Essen,
Steinkohle wurde. wird
Kohlekraftwerken So Energie
Kohle einige: Es genug
für 200 Im: Erdöl
keine Jahre große
Kohle die

2. Teil wird von LK ausgeteilt

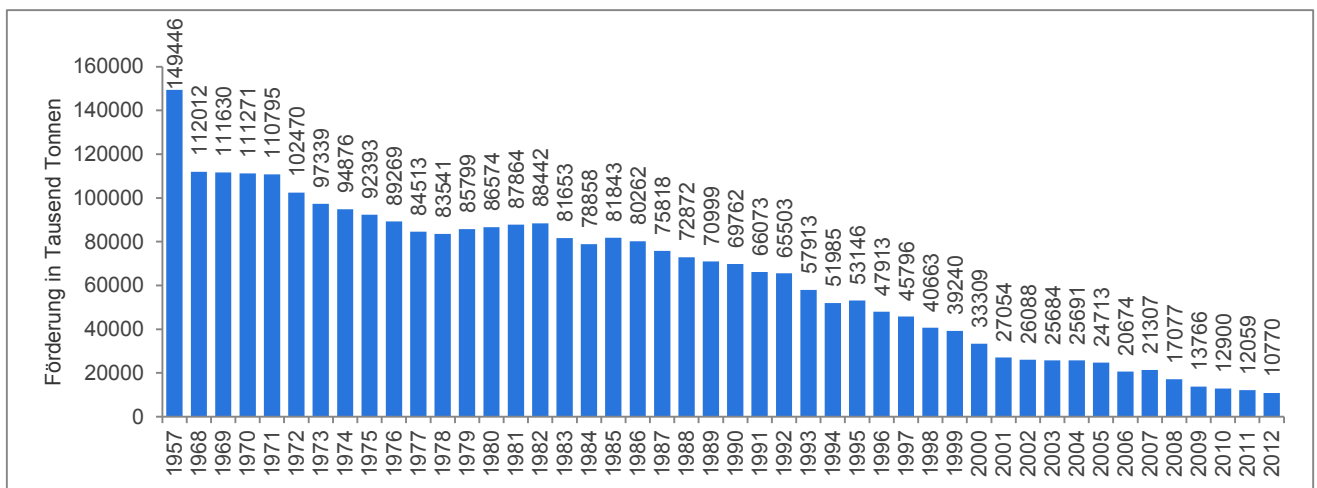
2b: Vergleicht eure Texte und beantwortet die folgenden Fragen.

- 1 Wo findet man Steinkohle?
- 2 Wozu braucht man Steinkohle?
- 3 Was ist die Zeche Zollverein?
- 4 Was sind Vor- und Nachteile von Kohle?

3 Strukturwandel im Ruhrgebiet

3a: Sieh dir die Grafik an und beschreibe sie. Die Redemittel helfen.

Steinkohle - Förderung in Deutschland 1957-2012



Quelle: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/157400/umfrage/steinkohle-foerderung-in-deutschland-seit-1957/>

Redemittel Eine Grafik beschreiben

Die Grafik zeigt .../liefert Informationen zu

Aus dem Schaubild kann man ablesen, dass ... abnimmt/zunimmt/gleich bleibt.

Die Daten stammen von

Man sieht in der Grafik/im Schaubild die Jahre ... bis

Der höchste/niedrigste Wert findet sich im Jahr ... und liegt bei

Die Grafik gibt (detaillierte/keine) Informationen über/ zu

3b: Welche Bodenschätze gibt es in deinem Land? Recherchiere und berichte im Kurs.

